

Siegfried Benker, Fraktionsvorsitzender
Bewerbung als Bürgermeisterkandidat der Grünen

Politik und Eigensinn

Nach 18 Jahren rot-grünem Regierungsbündnis im Jahre 2008 müssen die Grünen sehr genau überlegen, mit welchen Inhalten und welchem Bürgermeisterkandidaten sie ins Rennen gehen wollen. Für die Wahl 2008 muss dies eine Person sein, die für grüne Eigenständigkeit steht, aber auch glaubhaft für eine Verlängerung des rot-grünen Projekts eintreten kann. Sie muss aus dem Schatten eines übermächtigen OBs treten können und genügend Profil mitbringen um im Wahlkampf erkennbar zu sein. Nach vielen Jahren politischer Arbeit für die Grünen beherrsche ich den Spagat zwischen grüner Profilbildung und Regierungsverantwortung. Ich stehe für grünen Eigensinn.

Profil kommt nicht von alleine -

Politisch aktiv bin ich seit Mitte der 70er Jahre – in einer Reihe von Basisgruppen gegen Atomkraft, in Häusergruppen, in Gruppen für eine andere Psychiatrie, gegen Nachrüstung. Kommunalpolitisch mische ich mit seitdem ich 1982 die Alternative Liste mitgegründet habe. Es folgte: Mitarbeiter in der grün-alternativen Stadtratsfraktion, Mitarbeiter der grünen Bürgermeisterin, Stadtrat und Fraktionsvorsitzender – letzteres seit 1996. Mit vielfältigen Aktivitäten ist es mir in dieser Zeit gelungen, Profil für die Grünen zu erarbeiten durch viele initiierte und verwirklichte Projekte – aber auch zu zeigen, dass die Grünen längst gesamtstädtische Verantwortung übernehmen. Kommunalpolitik ohne die Grünen ist in München nicht mehr denkbar. Daran habe ich mit meinen Mitteln gearbeitet – und einiges an Erfolgen vorzuweisen.

- grüne Erfolge auch nicht!

Ich kann an dieser Stelle nur eine kleine Auswahl von Beschlüssen vorstellen, die direkt auf meine Initiativen zurückgingen: Einführung eines modernen Obdachlosenkonzeptes – Wohnen statt Unterbringen, Einrichtung des Flüchtlingsamtes (heute: Wohnen und Migration), des Beratungs- und Behandlungszentrums für Opfer von Folter und Gewalt – REFUGIO, Einrichtung des Eine-Welt-Hauses, Eingehen der Städtepartnerschaft mit Harare, Durchsetzen des Ausstiegsfahrplans aus OHU II, die Errichtung des NS-Dokumentationszentrums.

Sitzung und Bewegung

In diesen Bereichen bin ich vor allem aktiv: Sozialpolitik, Flüchtlingspolitik, Bürgerrechte, alternative Vorstellungen von kommunaler Sicherheits- und Ordnungspolitik, Kulturpolitik. Und als Fraktionsvorsitzender ist mir wohl kein Thema der Kommunalpolitik mehr fremd. Wichtig war mir aber immer, nicht nur in Stadtratssitzungen für Inhalte einzutreten, sondern auch immer an den sozialen Bewegungen beteiligt zu sein. So war ich u. a. im Koordinierungsgremium gegen die Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf, Teilnehmer am großen Kessel anlässlich des Weltwirtschaftsgipfels 1992, heftiger Gegner des Totalverbotes der Demonstration gegen die sog. „Sicherheitskonferenz“ 2002 und seit 15 Jahren immer wieder Organisator von Demonstrationen gegen Neonaziaufmärsche.

Kommunalpolitik ist mehr als verwalten

Dafür stehe ich seit langem – und bin sicher, das auch im Bürgermeisteramt zeigen zu können.

Ansonsten: www.siegfried-benker.de